

# Digitale Parteidemokratie

Die Formen des Austausches politischer Parteien mit ihren Mitgliedern, Wählern und Unterstützern hat sich in den letzten Jahren radikal gewandelt. Zwar sind die klassischen Medien der alten Zeit, das Wahlplakat etwa oder die Mitgliederzeitung, noch nicht verschwunden. Sie werden aber zunehmend ergänzt und auch ersetzt durch digitale Medien. Dabei machen gerade die Möglichkeiten des Web 2.0 das Versprechen, durch direkte und ständige Interaktion in neuartiger und unmittelbarer Weise an der politischen Willensbildung teilhaben zu können. Der damit verbundene Anspruch fordert die politischen Parteien und ihre herkömmlichen demokratischen Strukturen, die tatsächlich wie rechtlich bisher schwerpunktmäßig durch statische Anwesenheitsstrukturen geprägt sind, besonders heraus und droht beständig Enttäuschungen zu produzieren. Kann ein solcher kommunikativer Wandel gelingen, ohne auch die Demokratiekonzepte an die neuen Strukturen und Phänomene, die neuen digitalen Ansprüche anzupassen? Stehen wir also vor einem Demokratiewandel durch Kommunikationswandel? Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre im Rahmen der Pandemie haben diesen Fragen eine unvermittelte Dringlichkeit und Aktualität gegeben. In kürzester Zeit haben die Parteien einen Digitalisierungsschub erlebt, der zuvor kaum vorstellbar gewesen wäre und neue Herausforderungen und Bruchlinien offenbart. Die Handlungslogiken, die Ortlosigkeit, Entgrenzung und Beschleunigung der Informationsverbreitung in digitalen Medien, aber auch die negativen Begleiterscheinungen wie Fake News und Hate Speech stehen in Konflikt zu den althergebrachten Handlungslogiken und Kommunikationsstrategien der politischen Parteien. Wo liegen die Chancen aber auch die Grenzen und Risiken der Online-Partizipation, gerade auch bei der Aufstellung der Kandidaten für staatliche Wahlen? Wie verändern sich Kampagnen in der digitalen Gesellschaft? Welchen Perspektiven der digitalen Parteidemokratie zeigen sich nach den Erfahrungen der Pandemie? Diesen und weiteren Fragen geht das parteienwissenschaftliche Symposium nach.

Anmeldung bis zum 23. März 2022 unter:

[www.prof.de/tagungsanmeldung-symposium.html](http://www.prof.de/tagungsanmeldung-symposium.html)

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Institut für Deutsches und Internationales  
Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF)  
Universitätsstraße 1, Gebäude 37.03  
40225 Düsseldorf

prof@hhu.de  
www.prof.de  
Tel.: 0211 81-15722



## Tagungsort

Haus der Universität in der Düsseldorfer Altstadt  
Schadowplatz 14, 40213 Düsseldorf

## Anreise mit dem Auto

Der Tagungsort kann nicht direkt angefahren werden (Fußgängerzone). Fahren Sie in Richtung „Düsseldorf Zentrum“. Der Tagungsort liegt am nördlichen Ende der Königsallee. Es empfiehlt sich, dem Parkleitsystem zu folgen und das Auto in einem der Parkhäuser abzustellen (z.B.: Schadow Arkaden, Martin-Luther-Platz 28).

## Anreise mit dem ÖPNV (vom Hauptbahnhof)

U-Bahn-Linien U70, 74, 75, 77, 78, 79 bis Haltestelle Heinrich-Heine-Allee. Von dort (in Gegenrichtung des Opernhauses) links in die Körnerstraße abbiegen. Der Abzweigung links an den Schadow Arkaden vorbei bis zum Schadowplatz folgen. Das Haus befindet sich dort auf der rechten Seite.

hhu Heinrich Heine  
Universität  
Düsseldorf



Parteienwissenschaftliches Symposium

# Digitale Parteidemokratie

1./2. April 2022 – Haus der Universität  
Schadowplatz 14, Düsseldorf

PRUF  
Institut für Deutsches und  
Internationales Parteienrecht  
und Parteienforschung

hhu.de

## Freitag, den 1. April 2022

10.15 Uhr **Begrüßung und Eröffnung  
der Veranstaltung**

10.30 Uhr **Demokratiewandel durch  
Kommunikationswandel?**

Prof. Dr. Albert Ingold,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Gerhard Vowe,  
Center for Advanced Internet Studies (CAIS);  
Heinrich-Heine-Universität

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Julian Krüper,*  
*Ruhr-Universität Bochum*

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Digitale Willensbildung in den Parteien:  
Möglichkeiten und Grenzen der Online-Partizipation**

Prof. Dr. Sophie Schönberger,  
Heinrich-Heine-Universität

PD Dr. Isabelle Borucki,  
Vertretungsprofessur Universität Siegen

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Thomas Poguntke,*  
*Heinrich-Heine-Universität*

14.30 Uhr **Kaffeepause**

14.45 Uhr **Digitale Willensbildung bei der  
Kandidatenaufstellung**

Jun.-Prof. Dr. Fabian Michl,  
Universität Leipzig

Prof. Dr. Marion Reiser,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Christiane Eilders,*  
*Heinrich-Heine-Universität*

16.15 Uhr **Kaffeepause**

16.45 Uhr **Campaigning**

Prof. Dr. Thorsten Faas,  
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft,  
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Andreas Jungherr,  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Diskussionsleitung:  
*Dr. Jasmin Siri,*  
*Ludwig-Maximilians-Universität München*

18.15 Uhr **Abendempfang**

## Samstag, den 2. April 2022

09.30 Uhr **Möglichkeiten digitaler Willensbildung  
in den Parlamenten**

Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok,  
Universität Hamburg

Prof. Dr. Stefan Marschall,  
Heinrich-Heine-Universität

Diskussionsleitung:  
*Prof. Dr. Alexander Trechsel,*  
*Universität Luzern*

11.00 Uhr **Kaffeepause**

11.15 Uhr **Podiumsdiskussion**

13.00 Uhr **Schlusswort**